

## Wahren Fehlen von Straßenschild hält Notarzt auf

Wenn ein Straßenschild beschädigt oder gestohlen wird und dadurch mehrere Hausnummern vorübergehend Anonymität erlangen, dann muss dieses Problem nicht zwangsläufig viel ausmachen. Kann es aber – meint Elvira Pertermann aus der Friedrich-Naumann-Straße im Stadtteil Wahren.

Am vergangenen Wochenende musste sie einen Notarzt für ihren Mann rufen, der eine Herzattacke erlitt. Da aber das Schild an der Ecke zur Damaskstraße fehlte, fuhr der Wagen zunächst vorbei. „Es hat zwar nicht lange gedauert, bis er das gemerkt und gewendet hat, aber oft zählen im Notfall ja Sekunden“, sagt Pertermann.

Schon Mitte Januar war dem Ehepaar das Fehlen des Schildes aufgefallen, woraufhin Pertermanns, wie auch Nachbarn, die Situation der Stadt meldeten. „Dort hieß es, dass ein neues Schild kommen werde, das aber erst finanziell geklärt werden müsse. Bis heute ist noch nichts passiert.“ Auf etwaige Noteinsätze angesprochen, habe man ihr versichert, dass alle Notärzte mit einem Navigationsgerät unterwegs seien – und somit nicht zwingend auf die Beschilderung angewiesen sind. „Trotzdem ist es passiert. Und da kann man vor Glück reden, dass es helllichter Tag war. Nachts könnte diese Situation wesentlich problematischer sein“, so Pertermann.

Auf LVZ-Nachfrage erklärte das Verkehrs- und Tiefbauamt, ein neues Schild werde in der kommenden Woche angebracht. Das fehlende sei Anfang des Jahres wahrscheinlich gestohlen worden.

tos

## HEUTE AUF DER MESSE

**Auf der Haus-Garten-Freizeit, der Mitteldeutschen Handwerksmesse und der Beach & Boat gibt es heute folgende besondere Angebote:**

Am Kindertag warten auf die kleinen Messebesucher zahlreiche Angebote zum Spielen, Toben und Basteln. Die Glashalle bietet eine große Hüpfburg, tolles Frühlings-Basteln und Ballonmodellage. Darüber hinaus gibt es Spiele im XXL-Format – von „Mensch ärgere Dich nicht“ bis zum Knobelspaß „Sudoku“. Sportlich geht es im 150 Quadratmeter großen Bewegungspark der Unfallkasse Sachsen (Halle 3, E26, D23) zu. Von Kreiseln über Trampoline bis hin zu Balancierbrettern und pfeifigen Tretmobilen ist allerlei Spielzeug vorhanden. Klettern und Hangeln können die Kids zudem im großen Seilgarten (Halle 3, D22/C21).

Ein Höhepunkt ist auch die „Historische Spielstraße wie zu Handels Zeiten“ vom Seumeverein (Halle 3, E41/F42): Dort können sich die Kids in mehreren Stationen vom Zauber der damaligen Zeit mitreißen lassen. Ein Foto vor historischer Kulisse oder mit antiken Spielen wartet auf die Besucher.

Ein buntes Programm für Kind und Tier gibt es auch im Vorführung in Halle 3 mit Kinderschminken, Fischengeln oder den Hoppi Galoppis. Letztere sind moderne Schaukelpferde auf Rollen, mit denen man schnelle Rennen meistern kann. Zudem können Eltern und Kinder sich dort ab 14.30 Uhr über das oftmals schwierige Thema „Gesunde Ernährung“ austauschen. Unter dem Motto „Schlemme rein – Hygienischer Umgang mit Lebensmitteln im Haushalt“ informiert die Verbraucherzentrale Sachsen zum hygienischen Umgang mit Lebensmitteln. Am Vormittag wird zudem das Jahreszeitenspiel „Powerkauer auf Gemüsegagd“ (10.45 Uhr) präsentiert, welches die Wachstumsphasen und Haupterntezeiten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen vorstellt.

Wer selbst einmal seine handwerklichen Fertigkeiten testen will, kann sich in den lebendigen Werkstätten (Halle 2, B35) beispielsweise als Friseur ausprobieren oder sich an einem Simulationsgerät im Schweißen versuchen.

Auf der Beach & Boat warten zahlreiche Vorführungen und Mitmachangebote auf die Besucher. So lädt um 10.30 Uhr der Sächsische Kanu-Verband Kids dazu ein, im Pool (Halle 4) in die Welt des Paddelns einzutauchen und das im wahrsten Sinne des Wortes: Denn Kinder können auch selbst ins Boot einsteigen. Eine Runde Abtauchen gilt auch für die Sportler des Unterwasser Rugby: Ab 14 Uhr zeigen sie ein spannendes Match im Tauchbecken.

Wer ein eigenes Boot kaufen möchte, aber nicht in typische Verkaufsfallen tappen will, bekommt um 13 Uhr in der Marina (Halle 4, G12) Tipps und Tricks. Peter Lässig vom Verband Internationale Bootsexperten erklärt, was beim Gebrauchtbootkauf zu beachten ist.

Waghalsig geht es um 15 Uhr bei der Jetboot-Show von Jens Kammann zu. In einer actiongeladenen Vorführung zeigt der erfahrene Jetski-Fahrer rasante Stopps und schnelle Sprünge mit dem motorisierten Wasserfahrzeug.

mi

# Bach und die frühromantische Orgel

LVZ-Serie stellt alle Stationen der Notenspur vor / Heute geht es um die Nikolaikirche

Der Countdown läuft: In zwölf Wochen soll die Leipziger Notenspur eröffnet werden. Ab 12. Mai erwartet die Leipziger ein 5,1 Kilometer langer Rundgang, der zu authentischen Stationen im Musikleben der Stadt gestern und heute führt. In einer Serie stellt die LVZ – bis zur Eröffnung wie bei einem Countdown rückwärts gezählt – alle 23 Stationen vor. Heute geht es um die Station 12: die Nikolaikirche.

## AUF DER

## NOTENSPUR

Sie wurde zum Symbol der Friedlichen Revolution: die Nikolaikirche. Schon dadurch hat sie sich einen Ehrenplatz im Herzen vieler Leipziger verdient. Aber auch wegen ihrer Bedeutung in der Musikgeschichte Leipzigs. Denn das spätgotische Gotteshaus, dessen Innenraum um 1790 klassizistisch umgestaltet wurde, ist eine der beiden erhaltenen Leipziger Kirchen, für deren Musik Johann Sebastian Bach verantwortlich war. Deshalb ist es auch keine Frage, dass dem ältesten Bauwerk der Altstadt – gewidmet dem Schutzpatron der Kaulleute – eine Station auf der Notenspur zusteht.

Mit 63 Metern Länge und 46 Metern Breite verfügt St. Nikolai über den größten Kirchenraum Leipzigs. Deshalb trat Bach am 30. Mai 1723 mit einer Kantatenaufführung auch hier im Gottesdienst sein Leipziger Amt an und nicht in der Thomaskirche, wie zu vermuten wäre. St. Nikolai war damals die Hauptpfarrkirche Leipzigs. Trotzdem beschäftigte sie nur einen eigenen Organisten, nicht aber einen eigenen Kantor. Als Thomaskantor und „Director musices“ war Bach verantwortlich für die Kirchenmusik an den Hauptkirchen St. Nikolai und St. Thomas sowie an der Neuen Kirche St. Matthäi und der Peterskirche. In den 27 Jahren seines Wirkens in Leipzig haben in der Nikolaikirche etwa 100 Kantatenaufführungen von Bach mehr als in der Thomaskirche stattgefunden. Selbst Hauptwerke wie die Johannespassion (1724) und das Weihnachtsoratorium (1734/35) erlebten hier ihre Uraufführung. Eine Stele mit der Büste Bachs erinnert an den großen Komponisten. Das Kunstwerk von Carl Seffner diente als Entwurf für das Bachdenkmal, das 1908 vor der Thomaskirche errichtet wurde. Seffner schenkte die Büste der Nikolaikirche, die sie erst 1998 aus ihrem Fundus holte und aufstellte.

Interessant ist sicherlich auch die Geschichte der Kirchenmusik in der Nikolaikirche, die bedeutende Organisten hervorbrachte. Einer der populärsten seiner Zeit war wohl Johann Rosenmüller, der das Amt von 1651 bis 1655 in-



Die Ladegastorgel in der Nikolaikirche nach ihrer Restaurierung. Berühmte Organisten haben an ihr gespielt.  
Fotos: Volkmar Heinz

nehatte und sogar jenes des Thomaskantors übernehmen sollte. Doch „skandalumwittert“ musste er letztlich Leipzig verlassen. Im Mai 1655 wurde er „grober Exzesse“ mit Schulknaben beschuldigt, inhaftiert und aller Ämter entsetzt. Was tatsächlich vorgefallen ist, ist nicht genau überliefert.

Ein ebenso bedeutender Organist war Carl Ferdinand Becker, der die „Königin der Instrumente“ 17 Jahre lang spielte und 1843 zu den ersten Lehrern des neugegründeten Conservatoriums der Musik gehörte. Seit seiner Zeit wurde die Nikolaikirchenorgel oftmals für Abschlussprüfungen der jungen Spieler benutzt. Die jetzige Orgel geht auf ein Instrument von Friedrich Ladegast aus dem Jahr 1862 zurück, das die romanti-

sche Interpretation der Kompositionen Bachs in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts mitgeprägt hat. Jene „frühromantische Orgel“ löste damals viel Begeisterung aus. Hinzu kommt: Der Weißenfels Orgelbaumeister Ladegast schuf die größte Orgel des Königreichs Sachsen.

Die Firma Wilhelm Sauer (Frankfurt/Oder) hat sie in den Jahren 1902/03 erweitert, allerdings auch technisch auf den neusten Stand gebracht. Das hieß beispielsweise, dass die mechanischen Schleifladen durch pneumatisch gesteuerte Kegelladen ersetzt worden waren. Das hatte allerdings nicht nur positive Folgen: Die Orgel wurde störanfälliger, ihr Verschleiß höher.

Bei der Erneuerung im Jahre 2002/03



Die Nikolaikirche auf einem kolorierten Kupferstich, der um 1810 entstanden ist.  
Foto: Notenspur/Stadtgeschichtliches Museum



Die Büste Johann Sebastian Bachs in der Nikolaikirche.

sollte das alte Klangbild wiederentstehen. Dazu gehörte auch, die mechanischen Schleifladen wieder zu ersetzen. Das übernahm die Orgelmanufaktur Hermann Eule aus Bautzen. Äußerlich gleicht das Instrument mit Vergoldungen und Verzierungen weitgehend dem Original. Das Gehäuse war komplett erhalten, die Verzierungen lediglich übermalt. Die Orgelbauer konnten fehlende Register restaurieren, da vergleichbare Instrumente im Merseburger sowie im Schweriner Dom vorhanden sind. Seit dem 2,3 Millionen Euro teuren Umbau hat die Orgel rund 6300 Pfeifen, 103 Register und 5 Manuale. Wer sie seit dem Reformationsfest 2004 hört, kann erahnen, wie sie auch 1862 geklungen hat. Sehenswert ist das zeitgenössische Out-

## Die Stationen der Notenspur

Die Leipziger Notenspur wird aus geschwungenen Edelmetallelementen am Boden bestehen, die die Gäste auf eine Entdeckungstour durch die reichhaltige Musikgeschichte führen. Auf dem 5,1 Kilometer langen Rundgang wird es 23 ausgewiesene Stationen geben.

Das sind: (1) Neues Gewandhaus, (2) Mendelssohn-Haus, (3) Grieg-Beggnungsstätte, (4) ehemalige Musikbibliothek Peters, (5) Grassi-Museum für Musikinstrumente, (6) Alter Johannisfriedhof, (7) Schumann-Haus, (8) Grafisches Viertel – Musikverlage, (9) Wagner-Denkmal, (10) Oper Leipzig, (11) Alte Nikolaischule, (12) Nikolaikirche, (13) Altes Rathaus, (14) Museum der bildenden Künste – Beethoven, (15) Zum Arabischen Coffe Baum, (16) Hotel de Saxe, (17) Thomaskirche, (18) Bach-Museum, (19) Standort Geburtshaus Clara Wieck, (20) Standort Altes Konservatorium, (21) Standort Erstes Gewandhaus, (22) Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli, (23) MDR-Kubus – Rundfunkklangkörper.

fit des Orgeltisches, das von einem Porzellan-Designer stammt.

Natürlich wird an der Nikolaikirche das musikalische Erbe gepflegt, etwa mit den jährlichen Aufführungen von Bachs Weihnachtsoratorium und einer seiner Passionen. Darüber hinaus erklingen beispielsweise regelmäßig die großen Requiem-Vertonungen von Mozart und Brahms. *Mathias Orbeck*

## Kleines Joachimsthal öffnet im Frühjahr

Spanische Kette Say Cheese wird Hostel betreiben / Kultur-Kino-Macher planen Testvorführungen ab Juni

Es war das vorletzte historische Passagen-Gebäude in der Leipziger City, das seit langer Zeit leer stand. Bis vor gut einem Jahr die hiesige CG-Gruppe das Zepter übernahm. Seitdem wuseln die Handwerksfirmen der Gruppe – Stuckateure, Fliesenleger, Zimmerer oder Trockenbauer – durch das Kleine Joachimsthal. Den jenen gewaltigen Gebäudekomplex, der sich von der Kleinen Fleischergasse 8 (nahe dem Arabischen Coffe Baum) bis fast hinüber zur Hainstraße zieht.

Inzwischen ist der Rohbau so gut wie abgeschlossen. Bis gestern wurde eine 14 Meter tiefe Mikrobohrpfahlgründung fertig gestellt, auf deren Fundament

nun noch ein drittes Treppenhaus in die Höhe wachsen kann. Auch hat CG mit Hilfe eines riesigen roten Krans bereits 900 Quadratmeter Dachlandschaft, die völlig zerstört war, neu errichtet. „In zwei Wochen kommt überall der Estrich rein. Dies dauert dann etwa einen Monat. Danach folgt nur noch der Maler, Zimmeranschlässe und so fort“, erklärt Unternehmenschef Christoph Gröner. „Ende Juli sind wir mit allem fertig.“

Ursprünglich war für die Eröffnung des Kleinen Joachimsthal Ende März vorgesehen. Doch wie das so ist bei einem denkmalgeschützten Haus, dessen älteste Teile mindestens bis ins Jahr

1606 zurückreichen, wahrscheinlich aber viel älter sind: Beim Sanieren gibt es immer wieder Überraschungen. Zudem verfügt das riesige Ensemble mit 4341 Quadratmetern Nutzfläche, zwei eigenen und mehreren angrenzenden Lichthöfen über eine lediglich 13 Meter schmale Straßenfront. „Was immer wir an Material benötigen, es muss über den Kran einschweben“, sagt Oberbauleiter Andreas Pfaff. Zum Beispiel Entlüftungs- und Heizungstechnik für etwa eine Million Euro. Oder die Gerüste für die Lichthöfe, in denen jetzt Tausende weiß lasierte Klinker erneuert werden. Allein für die Kreuzgewölbe-Gänge be-

stellte CG 50 Quadratmeter originalgetreue Fliesen mit blauen Ornamenten in einer Cottbuser Fachwerkstatt. „Damit bessern wir schadhafte Stellen aus, damit am Ende alles wieder aussieht wie beim letzten großen Umbau 1906.“

Dennoch: Wer durch die Etagen streift, kann die künftige Nutzung schon sehr gut ablesen. Im Erdgeschoss eröffnet im Frühjahr – Ende April – ein tschechisch-böhmisches Gasthaus. Die bundesweit tätige Kette Wenzels Prager Bierstern betreibt es auf 835 Quadratmetern mit Freisitzen in einem glasüberdachten Lichthof sowie draußen vorm Haus. Für die Fenster der Küche im ersten Stock, in der 400 Essen gleichzeitig zubereitet werden können, waren unlängst noch Abstimmungen mit dem Denkmalschutz nötig. Neben an wird die moderne Lounge eines Hostels mit 120 Betten zu finden sein, welches das spanische Unternehmen Say Cheese („Bitte lächeln“) führen wird. Mit dem Objekt in Leipzig wollen die Spanier den Aufbau einer neuen Marke in Deutschland starten. „Die Gäste haben unter anderem eine Raucher-Terrasse, Schließfächer für den Laptop, an jedem Zimmer ein Bad und Eincheck-Automaten am Empfang“, verrät Gröner.

Die künftigen Hostel-Zimmer auf zwei Etagen sind im Trockenbau fast fertig. Ebenso ein Büro-Stockwerk im dritten Obergeschoss sowie sechs Penthouse-Wohnungen mit Rundblick über die City in den beiden Dachgeschossen. Die Wohnungen verfügen über 72 bis 194 Quadratmeter. Auch der Passagenübergang zur Hainstraße ist schon vorgezeichnet. Das Kleine Joachimsthal wird über einen Eingang am eindrucksvollen Veters Hof in der Hainstraße 5-7 (zwischen Intersport und der Adler-Apotheke) direkt zu erreichen sein. „Nur schade, dass wir das Passagenetz nicht noch durch eine Verbindung zum Barthels Hof erweitern können“, sagt Rainer Kuchenbrod, Geschäftsführer der Projektgesellschaft, über die CG und die Firma Kronberg Real hier rund acht Millionen Euro investieren. Doch ein Fonds, dem Barthels Hof gehört, habe für den Bau eines Übergangs einfach unerfüllbare Bedingungen gestellt.

Im Keller will die Kulturgenossenschaft „Neue Eigentlichkeit“ ein Kurzfilm- und Programm-Kino mit zwei kleinen Sälen, Bar und Galerie eröffnen. „Wir hoffen, im Juni mit Testvorführungen starten zu können“, so Vorstand Christian August Geyler. *Jens Rometsch*



Stuckateur Thomas Bauch restauriert die Decke eines Durchgangs. Fotos: André Kempner



Der historische dreieckige Fahrstuhl bleibt erhalten, wird funktionstüchtig gemacht.



In diesem Lichthof werden zurzeit etliche weiß lasierte Klinkersteine ausgetauscht.



CG-Chef Christoph Gröner auf dem völlig neu aufgebauten Dach des Gebäudes.



Wo jetzt noch der rote Kran steht, soll im Sommer ein Freisitz einladen.

## Fahndung Wertvolle Unikate aus Wohnung gestohlen

Einbrecher haben aus einer Wohnung in der Friedrich-Ebert-Straße Gegenstände im Wert von zirka 20000 Euro gestohlen. Gestrigen Polizeiangaben zufolge ereignete sich der Beutezug bereits am 11. Januar dieses Jahres. Der 45 Jahre alte Mieter sei an jenem Tag nur für zwei Stunden, zwischen 13 und 15 Uhr, außer Haus gewesen und habe die Tür ordnungsgemäß abgeschlossen, so Polizeisprecherin Anke Fittkau. Den Dieben genügte jedoch diese Zeit, um sämtliche Räume der Wohnung in dem Mehrfamilienhaus zu durchsuchen, alle Schränke und Fächer zu öffnen, wobei etliches auf dem Boden verteilt liegen blieb.

Zu den gestohlenen Dingen, unter denen sich etliche Unikate und Kunstgegenstände befunden haben, gehört ein 3,30 mal 3,17 Meter großer handgeknüpfter Berberteppich mit einer roten Unterseite. Des Weiteren verschwanden eine so genannte Fliegerjacke aus dem Zweiten Weltkrieg und eine 54 Zentimeter hohe Girandole – ein vergoldeter mehrarmiger Kerzenleuchter aus Bronze. Hinweise zu den Gegenständen, die möglicherweise schon zum Kauf angeboten wurden, nimmt die Kriminalpolizei, Dimitroffstraße 1, unter Telefon 0341 9664666 entgegen. *S. K.*



Auch dieser vergoldete Kerzenleuchter aus Bronze wurde entwendet.